

# Evan Penny



Aus der Filmindustrie an den Kunstmarkt – die aufwendigen Silikonbüsten des 53-jährigen Kanadiers irritieren und faszinieren mit ihrer Wirklichkeitsnähe à la Ron Mueck.

von Ute Krepler

Manche Dinge benötigen einen zweiten Anlauf, um die verdiente Akzeptanz zu finden. Und bis dahin muss mitunter eine Menge Zeit vergehen. So war es auch mit Evan Penny und seinen irritierenden Skulpturen. Auf der vergangenen Art Basel zählten die überdimensionierten, in verzerrter Perspektive dargestellten Silikonbüsten am Stand der Sperone Westwater Galerie zu den Publikumsmagneten und Bestsellern mit Preisen von 70 000 bis 200 000 Dollar. Der Betrachter erstarrt in einer Faszination zwischen komischer Irritation und Beklemmung wie sie jede Veränderung in der Darstellung des menschlichen Körpers hervorruft, ähnlich dem Erlebnis vor einem Zerrspiegel.

Ein Blick zurück: Schon 1983 stellte Penny lebensechte Skulpturen verblühender Körper von Mittvierzigern aus. Komplette nackte Frauen mit vollständiger Körperbehaarung, Cellulite und hängendem Busen. Schlechte Kritiken prasselten auf Penny ein, verschreckten ihn und ließen ihn die Flucht aus der Kunstszene ergreifen – vorläufig. Die frühen Achtziger waren eben nicht die Zeit für Figürliches, geschweige denn für ungeschminkte Körperlichkeit. Und Pennys wirklichkeitsnahe Darstellung des menschlichen Fleisches war gnadenlos.

Penny modelliert zunächst Köpfe, Büsten und Torsi aus Lehm, versieht diese mit charakteristischen Linien und Falten und nimmt davon einen

Gummiabdruck. Der dient später in verformter Weise als Gussform für mehrere farbige und bemalte Silikon-schichten. Nachdem er die Augen gegossen und den richtigen Blick positioniert hat, stanzt er jedes Bart- und Kopfhair in akribischer Kleinstarbeit einzeln hinein. Dauert die Skulptur an sich 25 Stunden, so nimmt ein guter Haarschopf mitunter 200 Stunden Zeit in Anspruch.

Pennys Büsten positionieren sich zwischen Skulptur und Fotografie, wirken wie Fotos mit einer dritten Dimension, inspiriert auch durch den Hyperrealismus der großformatigen Porträtfotografien Thomas Ruffs. Doch Penny sagt: „Meine Skulpturen sind keine Porträts. Mich interessieren verschiedene Aspekte des Sehens, nämlich wie wir uns visuell wahrnehmen und was wir erwarten, auf einem Foto von uns zu sehen.“ Ein Geben und Nehmen zwischen Skulptur und Fotografie.

Nach seinen ersten Erfahrungen am Kunstmarkt allerdings setzte er sich das Motto: Nie wieder Körper! Und daran sollte er sich über zehn Jahre halten. Stattdessen fertigte er Hautstudien aus Silikon und fixierte sich auf Ausschnitte des Gesichts. Die 90er Jahre verbrachte Penny in der Filmindustrie, wo er für Filme wie „Jacob’s Ladder“, „JFK“ und „Nixon“ lebensechte Körper modellierte. Doch durch eine zufällige Konfrontation mit Arbeiten Ron Muecks in der legendären Ausstellung „Sensation“ von Charles Saatchi, wurde Pennys künstlerisches

Interesse wieder geweckt. „Als ich seine Arbeiten sah, begriff ich, wie sehr ich mich selbst eingeschränkt hatte.“ Seine neueren Serien wie beispielsweise „No one - in particular“ entstehen nicht mehr mithilfe lebender Modelle, sondern sind häufig skulpturale Fantasiegebilde, seit neuestem in jener grotesk verzerrten Perspektive. Pennys Skulpturen sind ein Spiel mit einer gewissen Ungewissheit ob der Dinge, die wir eigentlich für real halten. ■

## Preisspanne (Sperone Westwater)

45 000 bis 200 000 Dollar

Zwei frühe Arbeiten aus den 80er Jahren erzielten vierstelligen Dollar-Beträge in Auktionen.

## Galerien

→ Sperone Westwater, New York

## Ausstellungen

7. bis 10. Dezember 2006: Art Basel Miami Beach

Mai 2007: Soloshow im Columbus Museum of Art in Columbus, Ohio

**Empfehlung:** Penny steht im Schatten von Ron Mueck, ist dafür aber wesentlich günstiger zu bekommen. ➔

**Rechte Seite im Uhrzeigersinn: Back of Richard (variation #1)**, 2004, 61 x 71 x 16 cm, 45 000 Dollar; **Aerial**, 2005, 269 x 152 x 33 cm, 150 000 Dollar; **Gerry (variation #2)**, 2004, 89 x 97 x 66 cm, 75 000 Dollar, jeweils aus Silikon, Pigmenten, Haar und Aluminium; **oben:** Evan Penny

